

Zukunft, der Wähler am Abenue hündert, können können? Kann ein einzelner Mensch immer selber geganzert, geliebt und geliebt leben? England und Amerika haben daher beschlossen, der Menschheit eine neue Bahn zu weisen; auch im Leben der Wähler soll die Selbstliebe verschwinden. Das Schicksal tritt an die Stelle des Kriegeres an Obank, der schon alt, sehr alt ist, aber stets als eine Klippe von den praktischen Politikern verworfen wurde. Gladstone, der schon mit dem Tode traktiert worden hat, verdrückt es, der Erie mit Allen, diesen Schenkungen zu vertrieben. Und der kriegsartige Krieg schafft mehr Glück und Unglück, als ein verlorenen Prozeß vor einem Schiedsgerichte. Nicht das Solapit der Kanonen soll mehr die Sprache der Kriegsgötter sein; sie unterwerfen sich nicht den Ansprüchen der Kriegsgötter, sondern sie folgen dem Urtheil der Gerechtigkeit. So könnte das goldene Zeitalter auf Erden entstehen, welches hier, umgekehrt wie bei den Diktatoren, auf das eiserne Zeitalter folgen würde. „Im Kriege gilt Glück hat Recht“, sagt der Diktator; das Glück war bisher die oberste Instanz beim Streit der Wähler. Der große alte Mann hat den ersten praktischen Schritt gethan, damit die Götter der Gerechtigkeit in Zukunft auch über die Lohne der Wähler das Urtheil fällt. „Besser ein magerer Ausgänger, als ein fetter Prozeß“, heißt es im bürgerlichen Leben. Im Wählerleben aber heißt es: „Ein magerer Schiedsrichter ist besser, als ein fetter Krieg.“

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

*** Berlin, 26. Juni.** (Sofnacridien.) Das Kaiserpaar weilt mit dem Kronprinzen gegenwärtig noch immer in Kiel, und bis zur Stunde ist auch über die Wälder Schloß noch nicht bekannt. Das Wenden des Kaiserpaars ist trotz der Aufregungen der letzten Tage ein ganz vorzügliches. Am gestrigen Sonntag waren der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz und Prinz und Prinzessin Heinrich zum Gottesdienste auf der „Hohenzollern“ anwesend. Nach beendeten Gottesdienste verließ das Kaiserpaar am Bord der „Hohenzollern“, um sich zum Besuch der Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein und deren Tochter Prinzessin Feodora nach Grafenstein zu begeben. Bei der Abfahrt von Kiel gab die vereinte Flotte der in See gehenden „Hohenzollern“ den üblichen Salut.

— (Der Negent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen) ist heute früh von Schloß Wanzin in Schloß nach Berlin zurückgekommen, um morgen, am 27. d. Mts., in seinem höchsten Belohn als Herrscher des Hohenzollerns, Ritterkreuzes die hier weilenden bzw. eingetroffenen Ordensritter um sich zu versammeln und ein Ordenskapitel abzuhalten.

— (Von den 397 Wahlkreisen) sind jetzt die Resultate aus 362 bekannt. Mehrere sind noch vollständig mit diesen 362 bisher bekannten Resultate und stellen wir ihnen die gesammelten Resultate des verflochten Reichstages gegenüber, so erhalten wir die folgende Vergleichstabelle, bei deren Würdigung wir lediglich im Auge zu behalten brauchen, daß zur Vervollständigung der linken Reihe noch 35 Mandate ausstehen.

Die bisher bekannten 362 Resultate	Der verflochtene Reichstag
Konfervative	67
Antiklerikale	14
Reichspartei	13
Centrum	89
Nationalliberale	47
Freireinliche Vereinigung	11
Freireinliche Volkspartei	19
Sozialdemokratische Partei	10
Deutsches Volkspartei	3
Bauerbund	3
Weslen	6
Polen	20
Östlicher	7
Dänen	1
Silbe	6
362	397

Die vorstehende Tabelle ergibt, daß ein verhältnißmäßig sehr hartes Anwachsen zu verzeichnen ist bei den Antiklerikalen, Sozialdemokraten und den Polen. Wesentlich gekürzt haben sich femer die Nationalliberalen. Rein ist die Erscheinung des Bauerbundes im Reichstage. Einen eminenten Rückgang weist die freireinliche Partei auf, deren bestehende Schattirungen bisher erst 30 Mandate erwarben, während der verflochtene Reichstag 68 freireinliche erwählte. Zurückgegangen in der Stimmenzahl hat femer die Östlicher. Ob das Centrum seine alten Siege vollständig wiedergewinnen wird, ist momentan noch sehr zweifelhaft.

Der Advokat sich gekränkt fühlte, so zeigte er es jedenfalls nicht — offenbar hielt er dem schwerkranken Mann viel zu Gute. Er reichte ihm den Testamententwurf, und nachdem der Kranke die Seiten hastig überflogen, murmelte er befreit:

„Ganz, wie ich's gewollt.“
 „Dann las er halblaut.“
 „Ich vermachte meinem Gesamtbesitz dem Staate Virginien; eine Ausnahme hiervon bildet die Summe von 20000 Dollars, welche in folgender Weise verwendet werden soll: „Derjenige, welcher Katharina Dore, unter dem Namen Katharina Hochwald bekannt, gefangen zur Stelle bringt, erhält als Belohnung die obige Summe. Die Genannte, welche wegen Mordes zum Tode verurtheilt war, endlich am 10. September 1860 aus dem Gefängnis zu Wazore —“
 „Hier sieht Hochwald, von Witz fast erschrocken, einen Augenblick inne und dann biß er die Zähne zusammen und murmelte kühnlich:
 „Verdamm! sie lie in Zeit und Ewigkeit, sie sind alles, was zur ihr gehört.“
 „Aber Hochwald — nimm dich doch zusammen“, bot der Advokat.
 „Ja, Du hast gut reden, zieh mir Feder und Tinte und rufe Martin, damit er als Zeuge unterschreibt; schnell, es ist keine Zeit zu verlieren.“
 „Es soll alles geschehen, was Du wünschst, aber ich bitte Dich nochmals, schone Dich. Du weißt doch, daß mit Herleideln nicht zu spaßen ist.“
 „Ja, Du hast recht“, flüsterle der Kranke matt, „ich will mich zusammennehmen, wenn mir's auch nicht leicht wird — dafür bin ich ein Hochwald. Es friert mich übrigens“, schloß er, die Decken bis an seinen Hals hinaufziehend. „Reiche mir einen Becher Wein, damit ich mich erwärme, und rufe Martin — er soll nach dem Fenster sehen.“
 Der Advokat reichte dem Freunde ein mit schweren alten

— (Von Parlamentariern), die sich seit Jahren eine führende oder doch namhafte Stellung im Reichstage erworben haben, werden den ungewählten deutschen Parlament nicht umgehört und sind theilweise ebaldig von den parlamentarischen Parteien zurückgetrieben: Herren Dohstäter, Wul, Wisting, Schick (ul.) Baurgarten, Stauffenberg, Hänel, Richter, Böhm, Schröder (frei), v. Hüne, Bock, Ballester, Graf Preussler, Frigen (Centrum), Graf von Stolberg, v. Ruedel, v. Helldorf, Sieder, Fürst Saxeib (konservativ oder freikonfessionell).

— (Der bisherige Ministerialdirektor) im Reichsamt des Innern, Nieberding, ist, nachdem der Kaiser die vorgeschlagene Trennung der Stellung eines Vorsitzenden der Kommission für die zweite Lesung des Entwurfs eines Bürgerlichen Gesetzbuchs vom Staatssekretariat des Reichsjustizamts genehmigt hat, zum Staatsminister im Reichsjustizamts ernannt worden. Herr Nieberding steht in der Mitte der fünfziger Jahre. Er ist seit Gründung des Reichsjustizamts im Jahre 1878 bei der jetzigen Staatskanzlei dieses Amtes. Seine Wirksamkeit war eine Reihe wichtiger Arbeiten, als bringen es und wichtigste war die Revision der Strafprozessordnung, deren wichtigste Vorarbeiten bis zum höchsten vorläufigen Abschluß Minister v. Schelling mit großem Nachdruck geführt hat.

— (Dem Landtag) sollten nach einer dieser Tage verbreiteten Nachricht Rothsaalvorlagen noch in dieser Session ausgehen. Diese Meinung ist irrig. Es werden lediglich Tarifermäßigungen zur Vornahme der aus dem Futtermangel entstehenden Roth beschloßen werden. Auch bezüglich Scheidewahls ist jetzt wenigstens die Rothsaalvorlage nicht zu erwarten.

— (Der Durch der Landtage) beantragte dem Reichstagskongress, den deutschen Reichstagskongress (auch die Reichstagskongress) und nordwestlich gebildete Provinzen, behaupten behauptender Berichtigung über die landwirtschaftlichen Landesverhältnisse der fremden Länder. Der Bund ist mit der zeitweiligen Aufhebung der Futterzölle einverstanden.

— (Der deutsche Verzeiger), an dem 150 Vertreter der Provinzen Theil nehmen, wurde heute in Dresden durch Sanitätsrath Graf v. Oberfeld eröffnet. Der Redner wies auf die Gefahren hin, die in dem überreichen Studium der Spezialfragen liegen, das schließlich auf den falschen Weg führe, über die franten Organe den franten Menschen zu vernachlässigen. Er sprach entsetzliche Enttäuschung gegen die modernen Wunderkräfte, die Geschmacksmittel angiebt, und die Ansehlichkeit. Die große Zahl meißner Gelehrte wurde anrührend und brachte weitgehend den Entwurf eines Reichsgerichtsgesetzes. Hierauf begrüßte Regierungspräsident v. Sydow die Besammlung im Namen der Regierung, Oberbürgermeister Bender im Namen der Stadt.

— (Schwarz) wird, wie das Organ der deutschsozialen Antiklerikalen Geschäftsstelle mittheilt, in Preussens die Wahl abzulehnen und „leinen“ Kreis Friedberg-Arnswalde im Reichstage weiter vertreten. In seiner Stelle wird Dr. Paul Förster-Friedenau in Preussens bei der Nachwahl kandidiren.

— (Das voraussichtlich jüngste Mitglied des neuen Reichstages) ist noch nicht bekannt, wie dieses Nestor Duden. Es ist der Sozialist Nieb, der an Stelle Hefers den Wahlkreis Mülhausen im Reichstage vertritt. Herr Nieb ist geboren in Mülhausen am 12. December 1865, also kaum 27 1/2 Jahre alt. Er ist geborener Arbeiter und hatte den Wunsch gehabt, Warrer zu werden. Aber die Hülfslosigkeit der Eltern reichten nicht hin, um die Studienkosten zu bestreiten, und als alle Verträge die nützlich Mittel zu finden, ersahst waren, ist der junge Nieb als Beamter in ein Bureau ein. Als Schreiber bei einem Advokaten in dieser Stadt fand Nieb auch Gelegenheit, die Gesetze kennen zu lernen.

— (Die Kutschnerarbeiter in Berlin) beschloßen heute den Generalstreik, einen Minimallohn von 25 Mark für die Gesellen, 18 Mark für die Stenperinnen, 14 Mark für die Gesellen und 10 Mark für die Arbeiterinnen verlangend.

Leipzig, 26. Juni. Ein Besuch des Fürsten Bismarck in Leipzig gilt als sicher. Der Fürst hat angekündigt, auf der Reise nach Berlin in Leipzig kurzen Aufenthalt zu nehmen; der Tag der Abreise ist noch nicht bestimmt, doch wird es voraussichtlich der 15. Juli sein.

Weimar, 26. Juni. In dem ersten Weimarer Wahlbezirk entschieden bei der heutigen Reichstags-Session: Carlmering (frei), 8400 und Wabert (so), 7400 Stimmen. Ersterer hat zweifelslos gesiegt.

Mannheim, 26. Juni. In Folge des von Sozialisten ungenügenden Wahlfalls entstanden in Sandbürgen, Ostersheim und Weimden zwischen Sozialisten und National-liberalen große Schlägereien. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Deutscher-Lungari.
*** Prag, 26. Juni.** Gestern hat in einem Saale bei Ricca eine Versammlung stattgefunden, welche von mehreren tausend Jungmännern besucht war. Der Versammlung wohnte auch der von den Tschechen zurzeit her bekannte Lehrer der französischen Sprache, Baudes, bei, welcher den Ausdruck der Sympathie der Franzosen für die Tschechen überbrachte. Es wurde eine Resolution angenommen, nach welcher die jugoslawischen Angelegenheiten anfangender werden sollen, der gewöhnlichen Vorgehen im Reichstag fortzuführen, falls die beabsichtigte Schmälerung der Tschechen eintreten sollte. Es wurde femer beschlossen, eine Deputation direkt an den König von Böhmen zu entsenden, welche demselben die Wünsche des böhmischen Volkes vorzutragen sollte.

Italien.
*** Rom, 26. Juni.** Die „Tribuna“ schreibt zu dem Resultat der deutschen Wahlen, überaus ungünstig sei es, daß die Stimme ihm und seiner Partei zu verdanken, wenn Deutschland ein freieres Regime geniesse.
 — Gegenüber neuen Meldungen erklärt der Direktor des Gesundheitsamtes, ein einziger Cholerafall sei am 11. Juni in Biago vorgekommen; dieser betraf eine an demselben Tage aus Südfrankreich zugereifte Person.

Frankreich.
*** Paris, 26. Juni.** Wie verlautet, wird die Ernennung von Decrais zum Postkapitel in London in einigen Tagen amtlich bekannt gemacht werden.
 — Cornelius Herz ist todt. Er starb an Herz- und Lebererweiterung. Die französische Regierung hat Schritte, die Herzigen Dokumente und seinen Nachlaß zu erlangen. Die Freunde von Herz häufigen geäußerte Enttäuschungen.
 — Der Schweizer John Boulanger's, der schriftliche Hauptmann Driant, hat sein Werk „La guerre de demain“ unneue mehr abgeschlossen. In dem letzten Theile nicht er die Folgerungen der französisch-englischen Siege, wobei Frankreich das ganze Linke Rheinufer bis zur Mündung des Rheines in die Westsee angeheilt wird; aus Belgien werden einfach sechs französische Departheementen. Driant (als Schriftsteller nennt er sich „Driant“) ist Schüler an der Militärschule in St. Cyr, Abrignon, von dem besten Wege, ein militärischer Jules Verne zu werden und seinen Vorgesetzten die Spitze zu vertheidigen.
 — Gute Bemittlung fand in der Sorbonne unter dem Vorsitz des Antiquars die Gründung des Kongresses der internationalen Kriminalistischen Vereinigung statt.

Großbritannien.
*** London, 26. Juni.** Die Katastrophe an der Riffe von Eriem hält noch alle Gemüther in England umfassen. Eine heute Mittag von dem Contr-Admiral Marham eingetroffene Depesche meldet die Namen von 261 Verletzten, gibt aber noch keine Einzelheiten über die bierthe Ursache des Unglücks. Auf der Admiralität wegt man der Ansicht zu, daß dasselbe durch die gefährliche Nähe der großen Schladischiffe, während diese in der Verfolgung des von Admiral Lyon entworfenen Planes besser Signalgebung, wobei die Schiffe eines Geschwaders entgegen zusammenhalten müssen als unter der bisherigen Praxis, begriffen waren, veranlaßt worden ist. Es ist auf der Admiralität sehr wohl zu setzen, daß Sir George auf dem Papier festgesetzt hatte, daß die von den Schiffen einer Flotte in Schlachtlage vorbestimmte Distanz zu groß sei und insolge dessen die Signale nicht deutlich genug unterfchieden werden könnten, und man befürchtet, daß bei Katastrophen erfolge, als Sir George seine Ideen in die Praxis übertragen wollte. Ferner herrscht auf der Admiralität die Ansicht vor, daß der Admiral nicht den Bericht gemacht habe sich zu retten, sondern den Tod vorgezogen habe, da fast alle anderen Offiziere, welche sich zur Zeit der Katastrophe an dem Deck befanden hatten, gerettet worden seien. Die Wehrzahl der Umgekommenen befindet sich immer noch und verdammt mit dem Stolz in der Tiefe.
 — Aus dem Auslande treffen Meldungen ein, welche Zeugnis von der Theilnahme der ganzen civilisirten Welt an diesem beklagenswerthen Ereigniß, das England betroffen, abgeben. In Chicago wurden die Flagen auf den Weltausstellungengehäusen halbmäßig gehißt, das Marineministerium in Washington sandte ein Beileidtelegramm, die ebenfalls ist von dem italienischen Minister des Auswärtigen, Admiral Verri, eingetroffen, und haben die Telegramme des deutschen Kaisers an den ersten Lord der Admiralität und den Herzog von Glinburn, in ganz England ein sympathisches Echo gefunden. Ein großer Theil der Zeitungen giebt den lebhaftesten Dank für Kaiser Wilhelm Anbändern. Die „Times“ führt aus, daß der deutsche Kaiser der Erste von Allen war, welcher das Andenken der tapferen Todten geäußert habe. Die englische Nation und die Marine waren von Dankbarkeit erfüllt gegen den fahrerischen Seemann, welcher in so mancherlei

wie es in Wahrheit um die arme, unglückliche Katharina stand —
 „Schweig!“ domerte der Sterbende mit lester Kraft; „wollst Du mich an der Schwelle des Grabes betrigen? Du hast einen heiligen Eid geleistet und Du mußt denselben halten! ... Katharina soll erhalten, was sie verdient! hal! hal! — was sie verdient! ... Wenn mich der Schmerz nicht immer verfolgen sollte — hoch — da Klang es schon wieder.“

„Er verachtete sich aufzurichten, sank aber kraftlos zurück und suchte mit den mageren Armen in der Luft umher.“
 „Wie ich ihr gezeigt habe, was ich vermothe — ich schäme mich und werde gerichtet — einmüthig sprach ich das Schuldig über die Mörderin — ha — die Mörderin! ... was verwer, der sie zur Mörderin stempelte, Martin?“
 „Es war ichander? — Made ist sich! Martin, hört Du?“
 „Ich höre, gnädiger Herr!“
 „Bringe mehr Lichter — es wird immer dunkler — mehr Lichter, Martin!“

Der Advokat hatte in immer steigendem Entsetzen den Reden des Kranken gelauscht — er wollte nicht, sollte er dieselben für Wahrheit oder für Wahngelüste halten. Jetzt legte er die Feder, die der Hand des Kranken entfallen war, wieder in die falten, erkalteten Finger und sagte eifrig dringlich:
 „Hochwald — willst Du nicht unterschreiben?“
 Der Kranke nickte und schloß die Finger fester um die Feder, aber er vermochte dieselbe nicht mehr zu regieren. In dem Augenblick kam ein furchtbarer Windstoß; hochaufsprallten die Flammen des Kamins und zugleich stieß der Sterbende einen lauten Aufschrei aus.
 „Dort — dort“, stöhnte er matt; dann fuhr er mit der Hand, die der Feder entfallen war, nach dem Herzen und gab keinen Laut mehr von sich — er war todt.

(Fortsetzung folgt.)

den den...
 f...
 g...
 h...
 i...
 k...
 l...
 m...
 n...
 o...
 p...
 q...
 r...
 s...
 t...
 u...
 v...
 w...
 x...
 y...
 z...

Arnold & Troitzsch,

Gr. Steinstr. 9, Fernspr. 485,
empfehlen zur Saison:

Gardinen, Portièren, Möbelstoffe

in reichster Auswahl bei niedrigsten Preisen.
Rouleaux, gemalte, waschbare u. v. Holzdraht,
Marquisendrelle, Matratzendrelle,
Reiseplacids.

Arnold & Troitzsch,

Specialgeschäft für Wohnungs-Ausstattungen.

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathhausgasse 6,

empfeilt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu billigen Preisen. Durch Erprobung hoher Kademische und nur eigene Fabrikation bietet ich dem geehrten Publikum in meinen nochmals bedeutend vergrößerten Arbeits- und Lagerräumen nur gute, selbstgefertigte Möbel, sowie permanent aufgestellte kompl. Zimmer-Einrichtungen unter jeder gewöhnlichen Garantie zu den denkbar billigsten Preisen.

Rein Laden, nur Rathhausgasse 6. Bernh. Grunwald, Tischlermeister.

„Bureau Deutschland“,

Salle a. S., Leipzigerstr. 36.
Auskunftsbureau
über
Credit-, Privat-, Familien- u. Vermögensverhältnisse
auf allen Wägen der Welt. Schuldeneinziehungsbureau.
Sein Mitgliedsbeitrag.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

aus patentirtem Lanolin.
Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Quastellen und Runden.
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut besonders bei kleinen Kindern.

Su haben in Rintuben a 40 Pf., in Blechbotteln a 20 und 10 Pf. in Halle in allen Apotheken und Drogerien; in Landsberg in der Apotheke; in Giebichenstein in der Apotheke und in der Drogerie, in Schönefeld in der Apotheke von Dr. H. Block; in Teuschnitz in der Apotheke von J. Kupfer.

Gasglühlicht

ist nicht nur für geschlossene Räume der gewöhnlichen Gas- und Petroleum-Beleuchtung vorzuziehen, sondern empfiehlt sich ebenso sehr in geeigneten Laternen zur Beleuchtung von Gärten, wie die Einrichtungen in der Halleischen Actien-Brauerei, der Loge zu d. 5 Thürmen, dem Paradies u. s. w. beweisend.
Derartige Beleuchtungen führt in solider sachgemässer Weise aus
F. A. Richter,
Alleiniger Vertreter der Deutschen Gas-Glühlicht-Act.-Ges.,
Halle a. S., Franckestrasse 7.

Wilh. Heckert, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 62,

empfeilt
Eiserne Bettstellen
in einfachen u. eleganten Ausstattungen mit Matratzen von Alpengras und Rosshaar.
Eiserne Kinderbettstellen
mit Seltenthellen aus Schnuren oder Drahtgeflecht.
Polster-Bettstellen
mit Drehbezug
u. d. Indialin-Einlage
Mk. 12—, 15—, 18—

Die Gemälde-Ausstellung des Halleischen Kunstvereins

in Volkshausgasse, Neue Frauenstraße, ist geöffnet bis Ende Juni, 10-6 Uhr.
Eintritt 50 Pf. Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nach 1 Uhr 25 Pf.
Mittwoch frei.
— Wöchentlich Wechsel der Gemälde. —

Ausschreibung.

Die Zimmerarbeiten einschließlich Lieferung des Materials für den Neubau eines Kinderzimmers an der Defenestrate sollen im Wege der Wettbewerbsung vergeben werden. Angebote sind bis
Mittwoch den 3. Juli ex. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungenanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 24. Juni 1893.
Der Stadtbauamt.
Cnjmtr.



Der Ausverkauf von email. Kodigeführten

mit kleinen Glaserschlern findet nur kurze Zeit statt, und sollen diese Hochgeschirre, welche durch Transport Schaden erlitten haben, für den halben Preis abgegeben werden, damit dieselben nicht nach unserem neuen Geschäftsortal überzuführen haben.

Burghardt & Becher, Leipzigerstr. 84, am Thurm.

Preisprüfer 722.

Concordia-Theater.

Dienstag den 27. Juni 1893.
Die Waise von Lowood.
Schulspiel von Charl. Wick-Pfeiffer.
Vorges. von Wilhelm Tell.

Concordia-Restaurant.

Neue reisende Damenkapelle.
Großes Concert ohne Entree. Anf. 8 Uhr.

Wintergarten.

3 gr. Gast-Vorstellungen
Mittwoch d. 28., Donnerstag d. 29. und Freitag den 30. Juni.
— Anfang Abends 8 Uhr. —
Grosse Humoristische Doppel-Vorstellung,
gegeben u. dem rühmlichst bekannten Hofstaubkünstler M. Rössner aus Berlin mit seinen Original-Kunststücken in der höheren Salon-Comie (Scheinbar natürlicher Wundere), und dem besten Wandschauer der Welt
H. Blanck
mit seinen künstlichen Automaten (6 lebensgroße Figuren).
Sensationelles humoristisches Programm.
Brettle: Saal 50 Pf., Sperr- sitz 1 Mt., im Vorverkauf Sperr- sitz 75 Pf. bei den Herren Beck und Steinbreder & Jasper.

Weinhaus zum Bacchus

empfeilt
Mittagstisch,
à Convert Mk. 1.50, im Abonnement 1.25, sowie
sämmliche Delikatessen.

Händel-Park, Nicolaistraße 6.

Neue Damen-Kapelle.

Canaria,
Salle a. S.,
Mittwoch d. 28. d. M.
Abends 8 1/2 Uhr:
Auserordentliche
Generalversammlung
bei d. Vereins-
mittels Albrecht
Barfir. 18. U.M.:
Verbandsangelegen.

Auf Abzahlung

Möbel, Spiegel, Sophas,
Matratzen, fertige Betten.
Nicolaus Pindo Nacht,
Gr. Ulrichstr. 49, eine Treppe.
Kaiserkeller.
Eingang Schulstrasse



Stroh- und Filzhüte

in grösster Auswahl vom billigsten bis feinsten Genre.

Rud. Sachs & Co., Hoflieferanten, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 57.

Fliegen- seife, Papier und Pulver

empfeilt in bester Qualität
F. A. Patz, Gr. Ulrichstraße 9.
Wilhelm Tell.

Saalkloßbrauerei Giebichenstein.

Mittwoch den 28. Juni, Nachmittags 4 Uhr
Grosses Extra-Militär-Concert.

Entree 30 Pf.
Max Friedemann, Stadtmusikdirektor.

Hotel u. Restaur. „Goldener Hirsch“

Täglich Auftreten der beliebten
Thüringer Sängergesellschaft,
bestehend aus 12 Damen und 6 Herren.
(Dirigent: Wähler aus Hamburg.)
Täglich wechselndes Programm. Saisonales Neubeiten.
Entree: Saal 40 Pf., Gallerie 25 Pf.,
Anfang Abends 8 Uhr.

Tinzer Garten.

Heute sowie jeden Mittwoch Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Grosses Familien Frei-Concert,
wovun ergebenst einladet
K. Bölle.

Insellchöfchen — Rabeninsel.

Mittwoch den 28. d. M. d. M. Nachmittags:
Grosses Frei-Concert
Ergebnis
C. W. Klages.

Wittekind Soolbad und Sanatorium.

Prospecte durch
bei Halle a. Saale. die Bade-Direction.

Handwerker-Meister-Verein.

Mittwoch den 28. Juni in Freyberg's Garten:
III. Abonnements-Concert.
— Karten sind an der Kasse noch zu haben. —
Anfang Abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.
Ortskrankenkasse f. d. Schneidergewerbe Halle a. S.
Dienstag den 4. Juli, Abends 8 1/2 Uhr
ausserordentl. Generalversammlung in Tschepko's Restau.
Tagesordnung: Beschlußfassung über einen Antrag, den Kassen-
arzt betreffend. Der Vorstand.

Die Kunstausstellung

wird Ende dieser Woche geschlossen und erlauben wir Die-
jenigen, welche Bilder käuflich zu erwerben beabsichtigen, sich baldigst an uns
wenden zu wollen.
Der Vorstand des Kunstvereins.

Nähmaschinen aller Systeme, Wäscherollen, Wasch- und Wring- maschinen, Geld- und Dokumenten-Schränke und Kassetten, belle Fabrikate, empfiehlt unter hochmännlicher, mehrjähriger vorteller Garantie **F. Lauenroth, Geißstraße 16, neben der Adler-Apotheke.** Die Logenarten Berliner Nähmaschinen für 50 Mt. sind bei mir auch zu haben. Verkauf von Ersatzteilen u. Umlisten für Nähmaschinen, wie Nadeln u. Dreh u. Reparaturen an Nähmaschinen in eigener Werkstatt auf u. bill. ausgeführt

Grundstücke, Güter in jeder Größe, Hotels, Gasthöfe pp.

werden zum An- und Verkauf in Aussicht genommen.
Belle Referenzen.
„Bureau Deutschland“, Halle a. S.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1890 wird das
Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quartal-Wahl-
der Wohnung für:
kleinere Wohnungen, aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend,
am 1. Juli 1893,
mittlere Wohnungen, aus drei heizbaren Zimmern bestehend,
am 3. Juli 1893,
größere Wohnungen, aus mehr als drei heizbaren Zimmern bestehend,
am 4. Juli 1893
beendet sein muß.

Der Antrag ist bereit zu fördern, daß der einziehende Mieter vom ersten
Umschlusse an Saden in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit un-
gehindert bis zum Ablauf der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.
Halle a. S., den 22. Juni 1893.
Die Polizei-Verwaltung.

Reise- u. Geburtstags- Geschenke!

Schmuckfaden aus edlen und neuen Metallen in grösster
Auswahl hier am Plage.
F. R. Tittel,
Gold- und Silberwaaren-, Bijouteriewaaren-fabrik,
Liebenauerstr. 165.

Der
Rege
Die
Se
aufg
pend
Die
Schm
und
Male
Luc
nar
der
Sall
Anst
In
Hält
einer
der
Lub
Krit,
mit
all
sich
föhr
Nur
woll
höflic
lange
die
Gru
sein
Frau
Dame
bede
weil
weil
tra
Ein
der
ber
erhö
Selb
umfö
Jede
nach
Er
als
über
in
Fran
frage
Er
wie
um
„Sch
aber
H
Sie
m
„W
feierl
So
Augen
traul
nach
nicht
weil
Gegen
Fremd
miffen
ber
Kau
mit
fem
fem
zu
Bü
war
die
Luc
angen,
immer
Zeh
nicht
die
Stimm
man
ein
bete
er
Dann
fe
in
in
Bän
man
in
men
man
raus
fam
in
man
reue
erte
„Zu
ein
Sch
so
w
schwe
em
„Z
kath
hag.
„W
„W
er
„Z
über
gern
ab
h
liche
Sch
immer
„W
„W
Und
um
er
mit
bat
und
ges